

Schweizerische Verkehrszentrale

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs**

Band (Jahr): **14 (1931)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dem 5. Juni 1924 angehörte und vom 16. Dezember desselben Jahres zudem Mitglied des Vorstandes war.

Der Entwurf zum Voranschlag und das Tätigkeitsprogramm für 1932, die Herr Direktor *Junod* vorlegte, führten zu lebhafter Diskussion.

Der Verkehrsrat wählte an Stelle des Herrn *Niquille* seinen Nachfolger in der Generaldirektion der SBB., Herrn *Paschoud*, zum Mitglied des Vorstandes; hernach hörte er einen Vortrag an von Herrn Dr. *Grüebler* über „Aviatik und schweizerische Verkehrswerbung“.

C. VORSTAND

Der Vorstand hielt im Jahre 1931 drei Sitzungen, am 30. Januar, 14. September und 24. November in Zürich, eine weitere am 10. März in Lausanne und eine fünfte am 18. Juni in Bern, ab.

Die Verhandlungen betrafen insbesondere folgende Geschäfte:

Geschäftsbericht 1930;

Jahresrechnung 1930;

Voranschlag für 1932;

Finanzlage der Verkehrszentrale;

Nebensitz in Lausanne;

Agenturen in Buenos Aires und Brüssel;

Radiophonische Propaganda zugunsten des Reiseverkehrs;

Messe in Nizza und Verkehrsausstellung in St. Raphaël;

Europäischer Reiseverkehrskongress in Nizza;

Publikationen der Verkehrszentrale;

Vortragszyklus Wehrlin in Deutschland;

Rationalisierung und Vereinheitlichung der Reiseverkehrs-Propaganda;

Fahrplanfragen;

Tariffragen: Vorzugstarife für die Teilnehmer an Universitäts-Ferienkursen, Familienbillette;

Anerkennung der Identitätskarten von französischen und belgischen Staatsangehörigen für die Einreise in die Schweiz;

Massnahmen zur Erleichterung der Einreise deutscher Staatsangehöriger in die Schweiz.

D. MITGLIEDERBESTAND

Auf den 31. Dezember 1930 zählte unsere Vereinigung, mit Einschluss des Bundes, der Bundesbahnen, des Hoteliervereins, des Verbandes der Transportanstalten, sowie anderer Vereinigungen 163 Subvenienten und Mitglieder (1930: 163). Die Gesamtsumme der Subventionen und Beiträge belief sich für 1931 auf Fr. 471 350.— (1930: 471 950.—).

Freiwillige Beiträge ohne dreijährige Verpflichtung oder in Beträgen unter Fr. 500.— gingen von 41 Unternehmungen oder Korporationen (1930: 40) in einer Gesamtsumme von Fr. 6565.— (1930: 6425.—) ein.

E. SCHWEIZERISCHE VERKEHRSZENTRALE

I. Allgemeines über Organisation und Tätigkeit.

Trotz der Krise, unter der der Reiseverkehr in der Schweiz und in andern Ländern leidet, hat sich die Tätigkeit der Verkehrszentrale keineswegs vermindert; sie hat im Gegen-

teil zugenommen infolge von Spezialaktionen der Propaganda in Ländern, die von der Wirtschaftsdepression relativ weniger betroffen wurden. Hervorzuheben ist vor allem die Entwicklung, die unser *Auskunftsdiens*t genommen hat. Aus den verschiedensten Ländern gehen uns täglich Gesuche um Auskünfte über unsere Reiseverkehrszentren, Badeorte und klimatischen Stationen, Hotels, Sanatorien und Kliniken, Transportanstalten, öffentlichen Schulen und Privatinstitute, Strassennetz und die sportlichen Verhältnisse unseres Landes in grosser Zahl zu.

Unsere Tätigkeit beeinträchtigt in keiner Weise diejenige der Reiseagenturen, mit denen wir in ständiger Beziehung sind, indem wir uns darauf beschränken, unentgeltliche Auskünfte zu erteilen, und uns jeder geschäftlichen Tätigkeit durchwegs enthalten. Unterstützt werden wir in unserer Arbeit durch unsere Vertreter im Ausland.

Mit Bezug auf den Geist, in dem sich unsere Tätigkeit entfaltet, erlauben wir uns, an das zu erinnern, was wir in unserem Bericht über das Betriebsjahr 1921 ausführten: Durch beständigen Wechsel in ihren Massnahmen und ihren Methoden kann unsere Propaganda zweifellos am ehesten zu Erfolg gebracht werden; durch Anwendung der modernsten und verschiedenartigsten Mittel wird sie sich die Beachtung des Publikums erwirken, durch immer wiederkehrendes Ansetzen das Interesse auch solcher Völkerschaften erwecken, denen unser Land noch unbekannt ist. Möge es sich um Veröffentlichungen, Vorträge oder Ausstellungen, um Reklame oder Vorführungen im Bild handeln, überall und in allem wird sich die Propagandaabteilung unseres Amtes, um Erfolg zu haben, vor der Routine, vor der Schablone hüten müssen; sie wird ihre Mittel allerorts den Auffassungen der Kreise anzupassen versuchen, an die sie sich wenden will, und sie wird Auge und Ohr offen halten für alles, was zur Erreichung des gesteckten Zieles von Bedeutung sein kann; sie wird, mit einem Wort, danach trachten, ein lebendiger, wachsamer, allen Winken zugänglicher Organismus zu sein und zu bleiben. Nur so ist Erfolg möglich.

Unsere Jahresberichte zeigen, dass die Massnahmen, die unser Amt, im Rahmen der ihm zur Verfügung stehenden Mittel trifft, mit den gefassten Vorsätzen im Einklang stehen. Richtig ist, dass wir auf einzelnen Gebieten, wie zum Beispiel der Lichtreklame, der Erstellung und Vorführung von Filmen, der Schaffung neuer Auslandsagenturen gerne ein Mehreres getan, wenn unsere Mittel es gestattet hätten.

Wir stellen fest, dass unsere *Funktionäre im Ausland* uns wieder wertvolle Dienste geleistet haben, und zwar sowohl bei der Verteilung des Propagandamaterials und der Beaufsichtigung der Verwendung desselben, als durch ihre Bemühungen zur Wahrung und Stärkung der Beziehungen zu den Agenturen und Reisegesellschaften, sowie zu den schweizerischen diplomatischen Vertretern und Konsularbeamten. Sie befinden sich an folgenden Orten:

Amsterdam: Zwitserse Verkeerscentrale, Joh. Verhulststraat 147. Unser Agent, Herr Graziano, gibt u. a. eine holländische Auflage unseres halbmonatlichen Nachrichten-Bulletins heraus und hält zahlreiche Lichtbild- und durch Filme illustrierte Vorträge.

Budapest: Schweizerische Verkehrszentrale, unter der Direktion des Herrn Surber, Nador Ucca 18. An derselben Stelle (Agentur Ibusz) werden schweizerische Billette verkauft.

Brüssel: Office National Suisse du Tourisme, unter der Aufsicht der schweizerischen Handelskammer, Rue du Congrès, 1 a. Diese Agentur befasst sich gleichfalls mit dem Billettverkauf.

Nizza: Office National Suisse du Tourisme, Boulevard Victor Hugo, 3. Unser Angestellter, Herr Aeberhardt, verfügt über einen Teil der Lokalitäten der schweizerischen Reise-

agentur Kuoni, die gleichfalls Billette verkauft. Ihre Tätigkeit erstreckt sich auf die ganze Côte d'Azur bis nach Marseille.

Prag: Office National Suisse du Tourisme, Vaclavské nám. 63, am Sitz der Agentur Cedok, die über schweizerische Billette verfügt.

Rom: Ufficio Nazionale Svizzero del Turismo, Via del Tritone 130/131, am Sitz der Canadian Pacific Railway. Unser Angestellter, Herr Tamò, ist beauftragt, längere Inspektionsreisen in Italien auszuführen, und die Tätigkeit der Reiseagenturen zu beaufsichtigen. Seine Beziehungen erstrecken sich auch auf die offiziellen Vertreter der Schweiz in Italien.

Graz, Schweizerische Verkehrszentrale, Herr M. Burri, Schillerstr. 13.

Athen: Office National Suisse du Tourisme, Neue Helvetische Gesellschaft, Boulevard Kiphissia 4.

Buenos Aires: Oficina Nacional Suiza del Turismo, Agentur Salvatierra, Calle Florida 524.

Neben den vorgenannten Agenturen haben wir unsere Vertretung ohne Entschädigung weiterhin folgenden Institutionen und Unternehmungen übertragen, die beinahe alle unter der Leitung von Personen schweizerischer Nationalität stehen oder zum mindesten Landsleute zu ihrem Personal zählen:

Antwerpen: Office National Suisse du Tourisme, Voyages E. Wirtz, 44, Avenue de Keyser, mit Billettverkauf.

Antwerpen: Office National Suisse du Tourisme, Agence Brooke, 11, Marché aux Oeufs, mit Billettverkauf.

Gand: Office National Suisse du Tourisme, Agence Brooke, Rue de Flandre, 20, Verkauf schweizerischer Billette.

Liège: Office National Suisse du Tourisme, Reiseagentur Brooke, Rue de la Cathédrale, 112, Verkauf schweizerischer Billette.

Unsere Agenturen in Brüssel, Budapest, Buenos Aires, Nizza und Prag verfügen über grosse *Schaufenster*, die ausschliesslich schweizerisches Propagandamaterial aufnehmen.

Erwähnt sei noch, dass die Agentur der Bundesbahnen in *Wien* (Schweizer Verkehrsbureau, Kärntnerstrasse 20) von unserem Amt subventioniert wird.

In den Ländern, wo weder eine Vertretung der SBB., noch unseres Amtes besteht, sind wir in ständiger Verbindung mit allen am Reiseverkehr interessierten Institutionen (Agenturen und Reisegesellschaften, Automobil- und Touringklubs usw.), indem wir uns auf die schweizerischen Gesandtschaften und Konsulate stützen, von denen einige zufolge ihrer Propagandatätigkeit, die auch hier bestens verdankt sei, insofern die Aufgabe von Agenturen erfüllen, als sie sich mit der Erteilung von Auskünften und der Weiterleitung von Propagandamaterial befassen. Überdies sind wir in der glücklichen Lage, mancherorts auf die Mithilfe und Ratschläge erfahrener Landsleute rechnen zu können, die, der Naturschönheiten ihrer Heimat eingedenk, bestrebt sind, sie auch bei den Ausländern bekannt zu machen.

Auf dem Gebiete des internationalen Reiseverkehrs nahm unser Amt als Mitglied an der Jahresversammlung des *Zentralrates für den internationalen Reiseverkehr* (Zentralsekretariat in Paris), der *Internationalen Allianz für den Reiseverkehr* (A. I. T.: Generalsekretariat in Brüssel) und der *Internationalen Union der offiziellen Organe für Reiseverkehrs-Propaganda* (Generalsekretariat im Haag) teil. Letztere Institution, welche unter dem Vorsitz des Direktors der Schweizerischen Verkehrszentrale steht, vereinigt die nationalen Reiseverkehrsämter der meisten europäischen Staaten.

In der Schweiz liess sich unser Amt als Mitglied oder als Geladener an zahlreichen

Generalversammlungen, Sitzungen oder andern Kundgebungen vertreten: Verband der schweizerischen Verkehrsvereine (Montreux), Verband der schweizerischen Kur- und Verkehrsbureaux-Direktoren und der Auskunftsbureaux (Lugano), Schweizerischer Verband der Transportunternehmungen (St. Gallen), Schweizerischer Verband der Reiseagenturen (Montreux), Offizieller Tag der Mustermessen in Basel und Lausanne, Schweizerische Zentrale für Handelsförderung, Schweizerwoche-Verband, Touring-Klub der Schweiz, Automobilklub der Schweiz, Schweizerischer Autostrassenverein, Gesellschaft zur Förderung des Luftverkehrs, Schweizerische Luftverkehrs-Union, Verkehrs- und Fahrplan-konferenzen, Eröffnung des Automobilsalons in Genf, schweizerisches Trachtenfest (Genf), Einweihung der elektrischen Bodensee-Toggenburgbahn usw.

Unsere Teilnahme an diesen Veranstaltungen, sowie unsere Inspektionsreisen ins Ausland (Italien, Österreich, Deutschland, Tschechoslowakei, Ungarn, Frankreich) haben, besonders im Sinne der Stärkung der persönlichen Beziehungen, zweifellos zur Förderung unserer Tätigkeit beigetragen.

Das von unserem Amt im Druck herausgegebene *Propagandamaterial* wird ebenso wie dasjenige, das uns von den Verkehrsvereinen und Transportanstalten übergeben wird, der Hauptsache nach gemäss nachfolgender tabellarischer Übersicht ins Ausland versandt (Agenturen der SBB. und der Verkehrszentrale, Reiseagenturen, schweizerische Gesandtschaften und Konsulate usw.).

Land	Drucksachen der S. V. Z.	Drucksachen der Interessenten	Plakate
Deutschland	129 661	56 703	1 831
Holland	30 371	145 509	757
Frankreich	79 764	90 787	1 882
Schweiz	91 884	26 393	3 431
Italien	35 935	73 747	1 105
Belgien, Luxemburg	15 064	57 566	921
Grossbritannien	59 326	2 413	2 120
Spanien, Portugal	4 925	43 957	529
Tschechoslowakei	12 143	29 802	812
Österreich	24 479	17 003	463
Ungarn	6 411	32 111	1 113
Rumänien	3 497	19 487	736
Dänemark	3 127	7 942	188
Jugoslavien	2 681	8 360	203
Finnland, Schweden, Norwegen	2 662	7 328	179
Griechenland	1 759	4 087	260
Polen	1 218	3 469	113
Danzig, Litauen, Lettland, Estland	425	1 626	66
Bulgarien	252	1 177	44
Nordamerika	27 122	5 792	1 023
Zentral- und Südamerika	2 315	19 173	444
Afrika	2 377	14 121	263
Britisch- und Niederländisch Indien	3 731	8 548	209
Türkei, Syrien, Palästina	3 186	5 938	146
Ägypten, China, Japan	1 650	5 404	274
Australien, Neuseeland	1 766	5 357	140
	547 731	693 800	19 252

Man wird bemerken, dass nur ungefähr ein Sechstel der Drucksachen des Amtes in der Schweiz verteilt wird. Nach Auskunft unserer Auslandsvertreter wird ihnen sehr zahlreiches Propagandamaterial durch die Verkehrsvereine und Transportanstalten direkt übermittelt, so dass die Zahl der durch die Verkehrszentrale und ihre Agenturen im Jahre 1931 verteilten Propaganda-Drucksachen auf nahezu eine Million geschätzt werden kann.

Die Sendungen erfolgen, zur Vermeidung unnötiger Ansammlung von Stocks und von Verzettlung, immer nur auf besonderes Gesuch.

Die Kommission für Propaganda und Publizität der *Verkehrszentrale*, bestehend aus Vertretern der Verkehrsvereine, der SBB., des Schweizer Hoteliervereins und der Presse trat einmal zusammen, um unser Tätigkeitsprogramm zu prüfen. Andererseits hielten wir es nicht für nötig, die *Kommission für Balneologie und Klimatologie* einzuberufen.

II. Abteilung für Propaganda und Publizität.

Publikationen : Im Jahre 1931 hat die Verkehrszentrale folgende Drucksachen neu oder in neuer Auflage herausgegeben:

Illustrierter Führer „*La Suisse*“ mit einer Touristenkarte im Maßstab 1 : 900 000 (50 000 Exemplare).

Illustrierter Führer: „*Die Schweiz*“ mit einer Touristenkarte im Maßstab 1 : 900 000 (54 000 Exemplare).

Illustrierter Führer „*Switzerland*“ in englischer Sprache mit einer Touristenkarte im Maßstab 1 : 900 000 (100 000 Exemplare, wovon 80 000 für die SBB.).

Touristenkarte im Maßstab 1 : 600 000 mit Text und Aufschriften in deutscher Sprache (5000 Exemplare). Diese Publikation umfasst auf der Rückseite eine Serie kleiner Schweizerkarten, die sich auf die Sportarten, die Transportmittel, die Badeorte usw. beziehen.

Gleiche Publikation in *französischer* Sprache (10 000 Exemplare).

Gleiche Publikation in *italienischer* Sprache (10 000 Exemplare).

Gleiche Publikation in *holländischer* Sprache (15 000 Exemplare).

Gleiche Publikation in *tschechischer* Sprache (4000 Exemplare).

Gleiche Publikation in *ungarischer* Sprache (4000 Exemplare).

Reliefkarte der Schweiz aus der Vogelperspektive, dazu bestimmt, in den Konsulaten, Reiseagenturen usw. angeschlagen zu werden (2000 Exemplare).

Illustrierte Broschüre „*Winter in der Schweiz*“ mit Auskünften über alle Winterstationen (60 000 Exemplare).

Gleiche Publikation in englischer Sprache „*Winter in Switzerland*“ (65 000 Exemplare).

Illustrierte Broschüre in englischer Sprache „*Switzerland, Summer Sports*“ (14 000 Exemplare, wovon 12 000 Exemplare für die SBB.).

Illustrierte Broschüre „*Swiss Lidos and Open Air Swimming Pools*“, Sonderabzug aus der Broschüre „*Summer Sports*“ (1000 Exemplare).

Illustrierte Broschüre „*Golf Courses in Switzerland*“, Sonderabzug aus der Broschüre „*Summer Sports*“ (21 000 Exemplare, wovon 20 000 für die SBB.).

Illustrierte Broschüre „*Fusswanderungen in der Schweiz*“ (14 000 Exemplare).

Broschüre „*Sanatoria, medical Boarding-Houses and Private Clinics of Switzerland*“, Sonderabdruck aus dem Werk „*Health Resorts of Switzerland*“ (3000 Exemplare).

„*Schweiz, Sommersaison 1931, sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen*“ (16 000 deutsche, 7000 französische und 10 000 englische Exemplare).

Gleiche Publikation für die *Wintersaison 1931/32* (15 000 deutsche, 10 000 englische und 10 000 französische Exemplare).

Abreisskalender „Schweiz“ mit Tiefdruckbildern (1700 deutsche, 1600 französische und 1200 englische Exemplare).

„Schweiz, Taschenatlas für den Touristen“ (1590 deutsche, 820 französische, 385 englische und 205 italienische Exemplare). Verkaufspreis Fr. 3.50.

„Der Fremdenverkehr in der Schweiz während des Jahres 1930“, Statistik der Fremdenstationen (800 deutsche und 600 französische Exemplare). Diese Publikation wurde von der Abteilung für Volkswirtschaft und Statistik in Lausanne bearbeitet.

Illustrierter Faltprospekt „Wasserwandern in der Schweiz“ (15 000 Exemplare).

Illustrierter Faltprospekt „Le Canotage en Suisse“ (6000 Exemplare).

Prospekt „Wichtige Bekanntmachungen an die Automobilisten und Motorradfahrer“ (50 000 deutsche, 50 000 französische, 15 000 italienische und 15 000 englische Exemplare).

„Schweiz, Taschenatlas für den Automobilisten“ (1600 deutsche und 500 französische Exemplare). Verkaufspreis Fr. 3.50.

Die vier letzten Publikationen wurden von unserer Abteilung für Verkehrswesen bearbeitet.

Plakat in farbiger Lithographie als Propaganda für die Wintersaison gedacht (1500 deutsche, 700 französische, 1600 englische und 200 italienische, total 4000 Exemplare).

Plakat in farbiger Lithographie, Grossformat, Personen in Nationaltrachten darstellend. Dieses ohne Text vor mehreren Jahren herausgegebene Plakat wurde zum Teil von der „Association des Intérêts de Genève“ für das Trachtenfest benützt, das sie im Jahre 1931 veranstaltete (500 Exemplare). Der Restbestand von 300 Exemplaren wurde mit einer die Schweiz betreffenden allgemeinen Aufschrift versehen.

Tiefdruckbilder mit der allgemeinen Aufschrift „Suisse-Schweiz-Svizzera“ und Angabe der Ansichten in Kleinschrift: Flüela-Weisshorn, Bellinzona, Wetterhorn, Bürgenstock, Lötschental, Genf, Chasseron, Luzern, Seealpsee, Bern, Château d'Oex, Zürich, St. Gallen, Freiburg, Basel und Lausanne, zusammen 200 Exemplare, dazu bestimmt, eingerahmt und im Ausland bei den Reiseagenturen, in Schulen, Konsulaten, Hotels usw. ausgestellt zu werden.

Einzelne, von den Vertretern der Verkehrszentrale im Ausland herausgegebene Publikationen (illustrierte Zeitschriften, Prospekte, Postkarten usw.) wurden mit Subventionen bedacht. Überdies hat unser Amt durch Kauf und Versand zur Verbreitung folgender Publikationen im Ausland beigetragen:

„Badekurorte in der Schweiz“, farbig illustrierte Broschüre, herausgegeben vom Verband schweizerischer Badekurorte, in französischer, deutscher, holländischer, englischer und spanischer Sprache.

„Die Kurorte der Schweiz, Heilquellen, klimatische Kurorte und Sanatorien, Schweizerisches Bäderbuch“, herausgegeben unter der Leitung der schweizerischen Gesellschaft für Balneologie und Klimatologie (200 deutsche, 300 französische und 1100 englische Exemplare). Die Verteilung dieses Werkes unter die ausländischen Ärzte wurde in verdankenswerter Weise insbesondere durch die schweizerischen Konsulate besorgt.

„Medizinisches Jahrbuch“ (Benno Schwabe, Basel). Übermittlung von 70 Exemplaren an die schweizerischen Konsulate.

„Karte für den Touristen“ im Maßstab 1 : 900 000 mit Text in deutscher, englischer, französischer und holländischer Sprache. Folgende Exemplare wurden abgegeben, um nachstehenden Publikationen eingefügt zu werden:

30 000 Exemplare dem Deutsch-Österreichischen Alpenklub für sein Jahrbuch.

5000 Exemplare der Firma Lagland, Hengel & Co. im Haag für ihre „Revue touristique“.

5000 Exemplare der Fa. Darlington, Llangollen (England) für ihren Führer „Switzerland“.

5000 Exemplare der Firma Oestergard, Berlin, für ihr Werk über die Schweiz.

5000 Exemplare der Firma J. Wagner, Zürich, für die Broschüre „Ferienreisen in der Schweiz“.

2000 Exemplare der Firma Vaney-Burnier, Lausanne, für den „Indicateur pratique du commerce et de l'Industrie“.

„Karte der Winterstationen“ für die Broschüre „Winter Sports Annual 1932“ des Generals Wroughton.

In Zusammenarbeit mit der schweizerischen Zentralstelle für Handelsförderung wurde ein „Verzeichnis der schweizerischen Industrie-, Sport- und dokumentarischen Filme“ herausgegeben, das den Vortragenden im Ausland gute Dienste leisten wird.

Die hievor erwähnten Drucksachen beziehen sich alle auf die *Schweiz als Ganzes*, vom touristischen, sportlichen, medizinischen und weltlichen Standpunkt aus betrachtet. Sie werden den Touristen zur Verfügung gestellt, die sich über die Schweiz orientieren wollen und sich noch nicht für eine bestimmte Gegend oder Örtlichkeit entschieden haben.

Reklame durch die Presse. Auf diesem Gebiet nimmt die Tätigkeit von Jahr zu Jahr zu, indem wir beständig aufgefordert werden, der ausländischen Presse Artikel, meist mit Illustrationen, zu liefern. Wir unterstützen ferner Schriftsteller und Journalisten, die Berichte schreiben und publizieren wollen. So haben wir im Laufe des Jahres eine grosse Sammlung von Artikeln und Berichten über die Schweiz zusammengelegt, die in Belgien, Holland, England, Deutschland, Frankreich, in der Tschechoslowakei, in Ungarn, in den skandinavischen Ländern und in den andern Kontinenten erschienen sind.

Vorträge. Trotz der gegenwärtigen Vorliebe für Ton- und Spielfilme hat der durch Lichtbilderprojektionen unterstützte Vortrag nichts an Bedeutung für die Reiseverkehrspropaganda eingebüsst. Gesuche zur Mitwirkung auf diesem Gebiet sind uns aus zahlreichen Ländern zugegangen, und wir haben oft Mühe gehabt, ihnen zu entsprechen, da unsere Filmsammlung unzureichend ist. Unsere Kredite erlauben uns eben nicht immer, die abgenutzten Filme zu erneuern und die, die uns nicht zurückgestellt werden, durch andere zu ersetzen.

Der letztere Fall tritt insbesondere ausserhalb Europas, in Südamerika, ferner im Orient und in Australien usw. ein, wo unsere Filme oft Monate lang zirkulieren und schliesslich ihre Spur, trotz aller Bemühungen der schweizerischen Konsulate, verloren geht. Übrigens wird unser Propagandamaterial im Bild (Diapositive, Filme) den Schulen und unseren Landsleuten im Ausland meist auf Grund der Intervention der Konsulate zugesandt.

Vortragszyklen wurden durch die Verkehrszentrale selbst und mit ihrer finanziellen Hilfe veranstaltet durch die Herren Flaig (39 Vorträge in Deutschland und Österreich), Wehrlin (23 Vorträge in Deutschland), Buyssens, Brooke und Porret (21 Vorträge in Belgien), Graziano (13 Vorträge in Holland, worunter drei radiophonische Emissionen), Hamacher (17 Vorträge in Deutschland und Österreich). Weitere Vorträge wurden gehalten in der Tschechoslowakei (7) und in Ungarn (2).

Filme. Neben den Filmen, die sich Ende des Jahres 1930 in Zirkulation befanden, hat die Verkehrszentrale Vortragenden in der Tschechoslowakei, in Belgien, Holland, Jugoslawien, Österreich, Deutschland, Dänemark, Frankreich, Chile und in der Schweiz 39 Filme zur Verfügung gestellt. Auf 31. Dezember befanden sich 56 in Zirkulation.

Im Laufe des Jahres haben wir zur Erneuerung und Vervollständigung unserer Sammlung folgende Filme drehen lassen:

„Wintersport in Zermatt und im Leukerbad“;

„Wintersport in Villars, Caux, Les Diablerets und Gstaad.“

Die Aufnahme des im Geschäftsbericht für 1930 erwähnten Tonfilms: „Stimmen der Schweizerberge“, unter der Leitung des Herrn Möschlin, konnte nicht erfolgen. Dafür liessen wir unter Mithilfe des Automobil-Clubs der Schweiz und des Schweizer Touringklubs einen grossen Film über den „Automobilverkehr in der Schweiz“ ausführen. Das Band beginnt mit der Einreise eines Automobilisten an einer Grenzstelle, wo Beamte des A. C. S. oder des Touring-Clubs ihm in der raschen Erledigung der Zoll- und Polizeiformalitäten behilflich sind. Späterhin nimmt er, je nach Bedürfnis, den Strassenhilfsdienst des Schweizer Touring-Clubs, die an den Alpenstrassen gelegenen telephonischen Stationen des Automobil-Clubs, die Automobilfähre in Gersau-Beckenried, sowie die Automobil-Auf- und -Abladevorrichtungen für die Traversierung des Gotthard in Anspruch, lauter Dinge, deren Kenntnis den ausländischen Automobilisten beizubringen von Bedeutung ist. Der Hauptzweck dieses Films besteht darin, zu zeigen, dass unsere Alpenstrassen sich für den Automobilverkehr vorzüglich eignen; aus dem Grunde ist er denn auch hauptsächlich der Grimsel-, der Furka-, der Axen- und der Gotthardstrasse mit den sie umschliessenden grossartigen Gebirgslandschaften gewidmet. Es verlohnt sich, von diesem wertvollen Propagandafilm Kopien zu erstellen, was erfolgen soll, sobald uns die nötigen Kredite zur Verfügung stehen.

Zu vermerken ist ferner, dass wir folgende Filme (Positiv-Aufnahmen) erworben haben: „Luzern und der Vierwaldstättersee“, „Im Appenzellerland“, „Lugano“, „Le Golden Mountain Pullman Express du M. O. B.“ und die „Simplonstrasse“.

Diapositive. Die Verkehrszentrale sandte an Vortragende in verschiedenen Ländern 2249 Diapositive für Lichtbild-Projektionen. Ferner wurden die bestehenden Sammlungen unserer Agenturen in Prag, Budapest, Amsterdam und Brüssel um einige Hundert Ansichten vermehrt.

Photographische Vergrösserungen. Zur Ausschmückung von Vitrinen und zur Ausstellung in Hallen verdient die photographische Vergrösserung allgemein den Vorzug gegenüber dem Plakat. Im Jahre 1931 haben wir 330 Exemplare davon Deutschland, Holland, Italien, der Schweiz, der Tschechoslowakei, Belgisch Kongo, Chile, Paraguay und Australien zur Verfügung gestellt.

Um das Ausbleiben ausländischer Touristen nach Möglichkeit durch den Beizug schweizerischer Gäste zu mildern, erklärten sich die bedeutendsten schweizerischen Reiseagenturen bereit, eine oder mehrere Vitrinen ihrer Bureaux für die Ausstellung von Propagandamaterial zugunsten der schweizerischen Winterstationen zur Verfügung zu stellen.

Ausstellungen und Messen. Dem Beispiele früherer Jahre folgend, haben wir zusammen mit der schweizerischen Zentrale für Handelsförderung an den Messen in Utrecht, Mailand, Zagreb, Budapest, Saloniki und Elisabethville teilgenommen. Allein haben wir ferner an der Messe-Ausstellung in Nizza einen Pavillon eingerichtet.

Diese Veranstaltungen gaben uns Gelegenheit, unser Propagandamaterial auszustellen und über den Reiseverkehr in der Schweiz Auskunft zu geben. Den letzteren Dienst besorgten in Utrecht, Mailand, Budapest und Nizza unsere Funktionäre.

Kollektivreklame. Im Jahre 1931 hat die zusammen mit den Verkehrsvereinen, den Sektionen des Schweizer Hoteliersvereins und den Transportanstalten besorgte Kollektivreklame folgenden Umfang angenommen:

Reklame für die Sommersaison:

Deutschland	12 Zeitschriften	12 Inserate	14 Stationen
England	11 „	11 „	18 „
Holland	14 „	14 „	15 „
Frankreich	10 „	10 „	19 „
Belgien	11 „	11 „	15 „
Österreich	5 „	10 „	10 „
Tschechoslowakei	8 „	8 „	11 „
Spanien	3 „	6 „	6 „
Italien	7 „	7 „	10 „

Reklame für die Wintersaison 1931/32:

Holland	11 Zeitschriften	11 Inserate	6 Stationen
Frankreich	10 „	10 „	7 „
Belgien	10 „	10 „	6 „

Die illustrierten Zeitschriften und Zeitungen, in denen unsere Kollektivannoncen erschienen, sind:

England: Graphic, Illustrated London News, Sketch, Tatler, Queen, Britannia (Eve), Illustrated Sporting and Dramatic News, Country Life, Bystander, Golfing, Sphere.

Deutschland: Leipziger Illustrierte Zeitung, Sport im Bild, Velhagen und Klasings Monatshefte, Westermann's Monatshefte, Scherl's Magazin, Illustrierte Beilage der Kölnischen Volkszeitung, Elegante Welt, Tiefdruckbeilage der Dresdener Zeitung, Illustrierte Wochenbeilage der Frankfurter Zeitung, Münchner Illustrierte Presse, Stuttgarter Illustrierte, Illustrierte Beilage des Hamburger Fremdenblattes.

Holland: Haagsche Post, De Telegraaf, Nieuwe Rotterdamsche Courant, Algemeen Handelsblad, Het Vaderland, De Maasbode, Wereld Kroniek, De Prins, Op Reis, Reiskroniek, Nieuwsblad van het Norden, Nieuwe Arnhemsche Courant, Onze Aarde, De Kampioen, De Auto.

Frankreich: L'Illustration, Le Monde Illustré, Les Annales, Femina, Nos Loisirs, Vu, La Science et la Vie, Le Miroir des Mondes, Neige et Glace, Lectures pour tous, l'Afrique du Nord illustré, Le Foyer (Strasbourg), Je sais tout.

Belgien: L'Etoile Belge, L'Echo de la Bourse, L'Illustration automobile, Revue sportive illustrée, Revue du Touring Club Belge, Psyché, Le Soir, L'Indépendance belge, Gazette van Antwerpen, La Métropole, Le Neptune, Gazette de Charleroi, La Meuse, Toerisme (Anvers), Gazette van Gent, Vers l'Avenir.

Österreich: Neue freie Presse, Reichspost, Neues Wiener Journal, Neues Wiener Tagblatt.

Tschechoslowakei: Narodny Listy, Prazsky Illustratovny Zpravodaj, Reichenberger Zeitung, Světozor, Cesky Svet, Salon, Prager Presse, Lidove Noviny.

Spanien: La Esfera, Mundo Grafico, La Vanguardia.

Italien: Corriere della Sera, Il Sole, La Stampa, Illustrazione Italiana, Giornale d'Italia, Rivista mensile del Club Alpino d'Italia, Rivista dell'Automobile Club Italia.

Allgemeine Annoncen, um bekannt zu machen, dass die französischen und belgischen Identitätskarten für die Einreise in die Schweiz Gültigkeit haben:

Frankreich: Eclairer de Nice (2), Petit Marseillais, Omnia (2), l'Auto (2). Total: 7 Annoncen.

Belgien: Le Neptune (2), Le Matin (2), Le Soir (2), L'Indépendance belge (2), La Meuse (2), Les Sports (2), Revue de l'Automobile Club. Total: 13 Annoncen.

Italien (Publizität betr. Automobilverkehr in der Schweiz): Resto del Carlino, La Stampa, Corriere della Sera, Popolo d'Italia, Il Secolo Sera, Il Sole. Total: 6 Annoncen.

Allgemeine Reklame wurde auf alleinige Kosten der Verkehrszentrale, zugunsten der Schweiz in ihrer Allgemeinheit, in folgenden Zeitschriften und Zeitungen gemacht:

Deutschland: Reklam's Universum-Adressbuch der deutschen Industrie. Total: 2 Annoncen.

Frankreich: La Vie Lyonnaise (2), Saison de Cannes, Eclairer de Nice (2), Candide, Programme des fêtes de Nice, Guide Aéronautique International, Programme „Opéra et Ballet“, Nice (2), Petit Marseillais (2), Programme du théâtre de Monaco (24). Total: 36 Annoncen.

Holland: Alg. Handelsblad (3), Programmbuch Nederl. Christl. Reisvereniging, Jaarboek Nederl. Kathol. Reisvereniging, Gids voor Schoolreizen, Reizen en Trekken (6), Ons Reisblad (4), Provincialen Groninger Courant. Total: 17 Annoncen.

Belgien: Bulletin du Club Alpin Belge (4), Feuilles du Tourisme (3), Bulletin de la Chambre de commerce suisse en Belgique, Gazette de Liège. Total: 9 Annoncen.

Dänemark: Bennett's Kursbuch: 3 Annoncen.

Schweden: Broschüre: „Wohin sollen wir reisen“ des „Nordisk Reisebureau“: 1 Annonce.

Ungarn: Pesti Hirlap (6), Az Est (6), Pester Lloyd (6), Automobil-Motorsport, Tourismus, Az Est Dreierbuch, Kalender des Pesti Hirlap, Budapest Ujsag (6). Total: 27 Annoncen.

Tschechoslowakei: Letem Svetem (2); Zeit im Bild; Tschechoslowakische Bäderzeitung, Karlsbad; Teplitzer Tagblatt; Komotauer Tagblatt; Aussiger Tagblatt; Bohemia, Prag; Teplitz-Schönauer Anzeiger; Deutsche Morgenzeitung und Handelsblatt; Saaz-Elbe-Zeitung, Aussig; Brünner Tagblatt; Mährisch-Schlesisches Tagblatt, Saaz; Saazer Abendzeitung; Tagesbote, Brno; Reise- und Bäderzeitung, Prag; Neues Pressburger Blatt; Gablonzer Zeitung; Reichenberger Tagblatt. Total: 19 Annoncen.

Italien: Piccolo dello Sport: 1 Annonce.

England: Year Book 1931 of the Thirteen Club, Intelligent Student's Guide to Europe (International Confederation of Students), The Education Authorities Directory. Total: 3 Annoncen.

Indien: Year Book of the Ski Club of India, Strait Times, Singapore (8). Total: 9 Annoncen.

Argentinien: Guia Sud Americana de Turismo, Salvatierra: 1 Annonce.

Schweiz: Auf Schweizer Alpenstrassen, Revue „Suisse“ der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung (3), SBB-Revue (4), Echo suisse (3), Guide touristique Bernard, Les Costumes Suisses, Guide des Hôtels et Pensions (2), Jura-Franche Comté-Suisse, Das Schweizer Magazin, L'Art en Suisse, Offizieller Automobilführer des A. C. S., Stations d'été en Suisse. Total: 20 Annoncen.

Verschiedene Reklamemassnahmen. Eine unserer ständigen Sorgen und Bestrebungen war die, im Ausland die Vorurteile mit Bezug auf die *Kosten einer Reise in die Schweiz und eines Aufenthaltes daselbst* zu zerstreuen.

Durch das Mittel der Presse und durch Korrespondenzen bemühten wir uns, nachzuweisen, dass trotz des „standard of life“ unserer Bevölkerung auch nur *mässig begüterte Leute* sich einen Ferienaufenthalt in der Schweiz leisten können; wiewohl Hotels ersten Ranges der grossen Masse naturgemäss nicht zugänglich sind, so kann diese doch in allen Kurorten unter sehr günstigen Bedingungen Unterkunft und überall Hotels zu mässigen Preisen finden. Was sodann speziell die Reisekosten anbetrifft, so sind auch alle die Vorteile zu berücksichtigen, die die Reisenden und Sportsleute bei uns geniessen. Zieht man alle die Vorzüge in Betracht, die das Reisen in der Schweiz mit Bezug auf allgemeinen Komfort, Reinlichkeit und Hygiene bietet, so kann füglich gesagt werden, dass unser Land den Vergleich mit jeder andern Reisegegend sehr wohl aushält. Es kann dies in der Reiseverkehrswerbung im Ausland nicht genug betont werden. In dieser Beziehung wird uns übrigens unsere Aufgabe durch die vom Schweizer Hotelierverein, von regionalen und lokalen Verkehrsvereinen und andern Organisationen veröffentlichten Tarife sehr wesentlich erleichtert.

Im Anschluss an die allgemeine Reklame für die *klimatischen Stationen und Badeorte, die Freiluftsporte, die Touristenbahnen, die Postautomobile, den Strassenverkehr, die sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen*, versuchen wir, und zwar nicht ohne Erfolg, auch *öffentliche und private Schulen, Pensionate, Kinderheime* und andere Institutionen unseres Landes zur Geltung zu bringen, die übrigens allerorts bereits Anerkennung gefunden haben. Es ist dies ein Stützpunkt des Fremdenverkehrs, dem wir grosse Bedeutung beimessen.

Besondere Aufmerksamkeit wandten wir in unserer Reklame in einzelnen Ländern auch den schweizerischen *Wallfahrtsorten* zu.

Auf dem Gebiete des Sports haben wir die Winterstationen auf die Notwendigkeit der Vereinheitlichung der Skiunterrichts-Methoden, der systematischen Regelung und Durchführung der Kurse und der Bekanntmachung der „*schweizerischen Methode*“ im Ausland aufmerksam gemacht; unser Wintersport-Paradies ist sich in der Tat selbst schuldig, im Fortschritt auf diesem Gebiet an der Spitze zu marschieren.

Im Jahre 1931 hat unser Amt wiederum an der Vorbereitung und Durchführung zahlreicher Gesellschaftsreisen mitgewirkt; wir erinnern nur an folgende Gruppen: Diplom-schüler der Handelsakademie in Karlsbad und der Höheren Handelsschule in Zagreb; Ärztgesellschaft aus dem Strandgebiet des Mittelmeeres, griechische Universitätsstudenten und Sportsleute, Civil Service Motoring Association London, Akademischer Apothekerverein Zagreb u. a. m. Besondere Erwähnung verdient die unter unserem Protektorat durch unsern Vertreter Brooke in Antwerpen durchgeführte Reise belgischer Journalisten. Zahlreiche Artikel, die hernach in der belgischen Presse über die Winterstationen des Berner Oberlandes erschienen, sind uns Beweis dafür, dass unsere Gäste ihren kurzen Aufenthalt in der Schweiz in bester Erinnerung behalten haben.

Dank unserer Intervention bei der Schweizerischen Radiogesellschaft, die unsere Vorschläge bereitwillig annahm, ist das Radio nunmehr durch regelmässige *Emission von Berichten über sportliche und andere Veranstaltungen* mit in den Dienst der Propaganda für den schweizerischen Reiseverkehr getreten. Zuzufolge Verständigung mit den offiziellen Organen für Reiseverkehrspropaganda und den nationalen Rundfunkstellen der verschiedenen

Länder haben wir überdies einen Austausch *kurzer Vortragsmitteilungen über touristische Angelegenheiten* vereinbart.

Hervorzuheben sind schliesslich noch die Vereinbarungen, die unser Vertreter in Nizza getroffen hat, mit Bezug auf die regelmässige Aushingabe des Propagandamaterials an die grossen Postdampfer folgender Schiffahrtsgesellschaften, die in die Häfen der Côte d'Azur einlaufen: Cie. française de Navigation à vapeur (New York-Mittelmeer), Rotterdamscher Lloyd (Ägypten-Ceylon-Niederländisch Indien), Deutsche Ostafrika-Linie, Orient-Linie, Woermann-Linie, Cie. Fraissinet, Société Générale de transports maritimes (Süd-Amerika, Algier).

III. Abteilung für Verkehrswesen.

Fahrplanwesen. – Die Fahrplan- und Verkehrskommission hielt wie üblich zwei Sitzungen ab.

Zur interkantonalen Fahrplankonferenz vom 23./24. Februar hatte die S. V. Z. 12 Postulate eingereicht, von denen drei berücksichtigt wurden.

Die wichtigste Änderung, die im Berichtsjahre Platz griff, war die teilweise Reorganisation des Arlbergverkehrs. Einerseits wurde der Arlberg-Orient-Express beschleunigt und andererseits den Transitreisenden die zweite Klasse auf der ganzen Strecke zur Verfügung gestellt. Vom 15. Dezember hinweg ist die zweite Klasse auch im Verkehr England-Frankreich-Schweiz zugelassen worden.

Die älteste Arlbergverbindung Paris-Wien-Paris im Transit durch die Schweiz, welche seit dem Durchstich des Arlbergs im Jahre 1884 stets zwei Nacht- und eine Tagesreise erforderte, ist auf den Sommerdienst 1931 durch einen neuen dreiklassigen Zug mit einer Gesamtfahrdauer von 24 Stunden ersetzt worden. Dies war nur möglich dank dem durchgehenden elektrischen Betrieb zwischen Basel und Salzburg, sowie zufolge äusserst knapper Bemessung der Grenz- und Zwischenhalte; letztere mussten auf die allerwichtigsten Orte beschränkt werden. Diese bedeutende Änderung wurde erst *nach* der europäischen Fahrplankonferenz perfekt. Ihr war deshalb im Vorentwurf der Schweizerischen Bundesbahnen nicht Rechnung getragen worden. Ausserdem ist eine der bestehenden Arlbergverbindungen, Zug 84, nochmals beschleunigt worden. So erfreulich diese Verbesserungen des Transitverkehrs Paris-Wien-Paris waren, so hatten sie doch zur Folge, dass auf der Strecke Chur-Basel gewisse Lücken im Zugsbild entstanden, mit denen sich die beteiligten Kantone nicht zufrieden geben konnten. In der Frühjahrssitzung der Fahrplan- und Verkehrskommission wurde dann die Angelegenheit in einer für alle Teile annehmbaren Weise erledigt. Dass diese Verbesserungen zustande kamen und dass sie schon im Fahrplan 1931/32 zur Auswirkung gelangten, ist ein wesentliches Verdienst der leitenden Organe der SBB.

Andere Verbesserungen im internationalen Verkehr waren angesichts der ungünstigen Wirtschaftslage und des damit zusammenhängenden schwachen Verkehrs in den uns umgebenden Ländern nicht erreichbar. Infolge der Entwertung des Pfundes und der gleichzeitigen Aktion zur Einschränkung der Auslandsreisen in Grossbritannien wurden sogar einige für die Wintersaison festgelegte Züge im letzten Moment aus dem Fahrplan gestrichen.

Elektrifikation. – Nachdem bei den Bundesbahnen seit 1928 im Umbau auf elektrischen Betrieb eine Pause eingetreten war, nahmen sie mit 1931 die dritte Bauperiode in Angriff (Neuchâtel-Le Locle und Basel-Delémont). Von den privaten Transportanstalten sind seit 1. Januar 1931 die Schmalspurbahn St. Gallen-Gais-Appenzell und seit dem 1. Oktober des gleichen Jahres die Bodensee-Toggenburgbahn zur elektrischen Traktion übergegangen.

Vergünstigungen im Reiseverkehr. – Die Wintersportbillette, die vom schweizerischen Publikum sehr geschätzt und auch stark benützt werden, haben eine Verlängerung ihrer Gültigkeitsdauer erfahren, indem sie seit 14. November 1931 vom Samstagmorgen bis Montagabend 24 Uhr, also drei volle Tage gültig sind.

Auf 1. Mai sind nach langen Beratungen in Spezialkommissionen, in denen die S. V. Z. vertreten war, durch Beschluss der Kommerziellen Konferenz auch die Familienbillette in Kraft getreten.

Auf Betreiben der schweizerischen Hotellerie, welcher von allen Seiten eine Preisreduktion aufgedrängt wurde, haben die SBB ebenfalls zur Belebung des Besuches schweizerischer Kurorte beigetragen: durch Gewährung eines Rabattes von 10% auf *den im Ausland verkauften Fahrausweisen* für Hin- und Rückfahrt, sowie für Rundreisen von den Grenzstationen hinweg, und dies unter der Bedingung, dass die Reisenden den Nachweis erbringen, mit einem Hotel des zu besuchenden Ortes ein Pauschalarrangement für mindestens sieben Tage getroffen zu haben. Die S. V. Z. hatte vorgeschlagen, unter Zugrundelegung der Taxen der schweizerischen Wintersportbillette, für *Ausländer* zehntägige Retourbillette auszugeben. Die SBB glaubten jedoch, aus finanziellen Erwägungen heraus, nicht so weit gehen zu dürfen.

Automobilwesen. – Im verflossenen Jahr wurde in den parlamentarischen Kommissionen, sowie in den eidgenössischen Räten selbst, das Automobilgesetz weiter beraten. Wenn der Entwurf auch nicht in allen Teilen den Wünschen der Verkehrsinteressenten Rechnung trägt, so ist doch eines erreicht worden: die Normierung der Höchstgeschwindigkeit wurde fallen gelassen.

Die S. V. Z. nimmt sich in weitgehendstem Masse des internationalen Automobilverkehrs an, indem sie sich stets dafür verwendet, den ausländischen Motorfahrzeugbesitzern die Einreise in die Schweiz nach Möglichkeit zu erleichtern. Ein Hauptmittel dafür erblickt sie in der Herausgabe der provisorischen Eintrittskarte. Im ferneren konnte sie als Mitglied der Vereinigung schweizerischer Strassenfachmänner und des schweizerischen Autostrassenvereins darauf hinwirken, dass das schweizerische Hauptstrassennetz den technischen Bedürfnissen dieses Verkehrsmittels angepasst wird.

Provisorische Eintrittskarte für Motorfahrzeuge. – Während bei den übrigen Verkehrsmitteln für die Personenbeförderung ein Sinken der Frequenzziffern zu konstatieren ist, kann mit Befriedigung festgestellt werden, dass der ausländische Automobilverkehr nach der Schweiz zugenommen hat. So sind im Jahre 1931 8845 provisorische Eintrittskarten mehr gelöst worden als im Vorjahre. Vielleicht ist diese Mehrbenützung der provisorischen Eintrittskarte dem Umstand zuzuschreiben, dass deren Gültigkeitsdauer von fünf auf sieben und die einmalige Verlängerung auf ebenfalls sieben Tage – den Einreisetag nicht eingerechnet – erweitert wurde.

Trotz der starken Zunahme der Zahl der provisorischen Eintrittskarten wickelte sich der Verkehr zwischen der Eidg. Oberzolldirektion, der Versicherungsgesellschaft und der S. V. Z. stets glatt ab. Zu Anständen wegen Nichtabgabe der provisorischen Eintrittskarte an den schweizerischen Ausgangszollämtern kam es in 343 Fällen, von denen im Berichtsjahre 308 durch nachträgliche Beibringung der Karte oder durch amtlich beglaubigte Feststellung des Standortes des Fahrzeuges erledigt werden konnten.

Provisorische Eintrittskarte für Faltboote. – Das Jahr 1931 war dieser Neuerung nicht besonders hold. Das Hauptkontingent der Flusswanderer rekrutiert sich aus Deutschland

und Österreich und zwar aus Kreisen, die mit ihren Ausgaben stark zurückhalten müssen. Die schlechte Wirtschaftslage in diesen Ländern, sowie auch die misslichen Witterungsverhältnisse des Jahres wirkten sich gerade bei dieser Kategorie von Feriengästen für uns sehr ungünstig aus. So sind denn während des ganzen Jahres nur 480 provisorische Eintrittskarten gelöst worden, während im Jahre 1930 – die Karten wurden erstmals auf Mitte Juni herausgegeben – 486 Fahrzeuge die Grenze passierten. Wenn sich auch im Vollzug bisher gewisse Schwierigkeiten ergeben haben, so darf nicht vergessen werden, dass die Karte erst seit 1½ Jahren in Kraft ist, und infolgedessen bei den einzelnen Dienststellen die praktische Erfahrung noch fehlt. Immerhin glauben wir mit der Einführung dieser Neuerung den ausländischen Fluss- und Wasserwanderern den Zugang zu den schweizerischen Gewässern erleichtert zu haben.

Flugwesen. – Das Hauptereignis in der schweizerischen Luftfahrt war der im März erfolgte Zusammenschluss der schweizerischen Luftverkehrsgesellschaften durch Gründung der Swissair mit Sitz in Basel, Genf und Zürich. Durch diesen Zusammenschluss ist es nun möglich geworden, die schweizerischen Luftverkehrsinteressen gegenüber dem Ausland energischer zu vertreten. Die Schweiz besitzt zurzeit ein Luftverkehrsnetz von fünfzehn Linien, die im Innern des Landes von den schweizerischen Luftverkehrsgesellschaften allein und im internationalen Verkehr mit ausländischen zusammen befliegen werden.

Grenzpolizei. – Infolge der Abdrosselung des Verkehrs aus Deutschland, hervorgerufen durch die Verordnung der 100-Mark-Ausreisegebühr – das Inkrafttreten dieser Verordnung fiel gerade auf den Zeitpunkt der grossen Ferien – mussten Mittel und Wege gefunden werden, um sich raschmöglichst Kompensationen aus andern Ländern zu sichern. Dies suchte unsere Direktion durch Erlangung von Erleichterungen bei der Einreise zu erreichen. In Belgien, wie in Frankreich ist die Ausstellung eines Passes mit so vielen Schwierigkeiten verbunden und derart zeitraubend, dass mancher schon deshalb auf den an sich beabsichtigten Auslandsaufenthalt verzichtet. Dank dem Entgegenkommen des Eidg. Justiz- und Polizeidepartementes, das volles Verständnis für die derzeitige Lage der Hotellerie und des gesamten Fremdenverkehrsgewerbes zeigte, konnte erreicht werden, dass seit 1. August die „carte d'identité“ als vollwertiger Ausweis zum Passieren der Schweizergrenze anerkannt wird. Tatsächlich hat sich diese Massnahme bereits nützlich ausgewirkt, indem die belgischen und französischen Automobilisten von dieser Vergünstigung lebhaften Gebrauch gemacht haben.

Radio. – Die Eröffnung der beiden Landessender in Beromünster und Sottens ist im verflossenen Jahr zur Tatsache geworden. Sie haben seither alle vierzehn Tage einen Auszug aus unserem „Nachrichtendienst“ weitergeleitet.

Nachrichtendienst. Die Gesamtauflage dieser Publikation zeigt nach Sprachen ausgedehnt folgendes Bild:

	1928	1929	1930	1931
Deutsch	1790	1835	2010	2124
Französisch . . .	785	875	1030	1025
Italienisch . . .	300	345	1190	1200
Englisch	475	485	525	553
Holländisch . . .	—	405	405	426
Total	<u>3350</u>	<u>3945</u>	<u>5160</u>	<u>5328</u>

Die Einführung der Rubrik „Neuerscheinungen von Werbeschriften“ hat sich bewährt. Verschiedene in- und ausländische Zeitungen bringen regelmässig diese Notiz in globo zum Abdruck.

Interessant ist die Ausscheidung nach Ländern, an die der „Nachrichtendienst“ versandt wird:

Schweiz	1166 Exemplare	Übertrag . . .	5063 Exemplare
Italien	1105 „	Südamerika	42 „
Deutschland	1008 „	Palästina, Ägypten, Türkei	34 „
Holland	426 „	Rumänien	33 „
England	286 „	Lettland, Estland, Litauen	26 „
Frankreich	207 „	Afrika	23 „
Österreich	193 „	Britisch- und Niederlän-	
Belgien, Luxemburg . . .	170 „	disch-Indien	21 „
Tschechoslowakei	151 „	Polen	20 „
Ungarn	92 „	Australien	18 „
Skandinavien	80 „	Japan, China, Philippinen	17 „
Spanien, Portugal	77 „	Bulgarien	16 „
Jugoslawien	56 „	Griechenland	15 „
Nordamerika	46 „		
Übertrag	5063 Exemplare	Total	5328 Exemplare

Auskunftsdienst. Trotzdem sich die Zahl der ausländischen Gäste nach den statistischen Erhebungen bedeutend verringert hat, ist in der Zahl Auskunftsgesuche kaum ein spürbarer Rückgang zu verzeichnen gewesen, da, wie bereits erwähnt, zumal der Automobilverkehr vom Ausland her ein sehr reger gewesen ist. Im allgemeinen ist festzustellen, dass die Auskunftsgesuche in ihrer grossen Mehrzahl auf Vermittlung billiger Unterkunft und Gewährung von Fahrvergünstigungen abzielten. Während die Zahl der Gesuche aus Deutschland sich verringerte, stieg diejenige der Anfragen aus Polen und der Tschechoslowakei, sowie besonders aus Frankreich und Belgien sehr stark an.

IV. Nebensitz in Lausanne mit der Abteilung für Volkswirtschaft und Statistik.

Der Nebensitz in Lausanne sekundiert den Zürcher Hauptsitz auf dem Gebiet der Propaganda, der Publizität und des Verkehrs.

Eine besondere Tätigkeit entfaltete er auf dem Gebiete der *Volkswirtschaft* und der *Statistik*. Der Fremdenverkehr, seine statistischen Ergebnisse, die wirtschaftliche Bedeutung des Reiseverkehrs für die Schweiz und die Ergebnisse der von den Interessenten gemachten Reklame sind zum Gegenstand eines einlässlichen Berichts gemacht worden, der unter dem Titel: „Der Fremdenverkehr in der Schweiz während des Jahres 1930“, französisch und deutsch im Druck erschien.

Im Laufe des letzten Betriebsjahres lieferte der Nebensitz ferner Artikel und statistische Auskünfte an Zeitschriften und Zeitungen, an Gesandtschaften, Konsulate und Studierende in der Schweiz und im Ausland. In dem vom Eidg. statistischen Amt in Bern herausgegebenen „Statistischen Jahrbuch der Schweiz 1930“ wurde eine tabellarische Übersicht über den Fremdenverkehr während der Sommer- und Wintersaison 1930 veröffentlicht.

Die von unserem Amt aufgestellten Statistiken sind ferner monatlich im Bulletin der schweizerischen Nationalbank erschienen.

Die *Wintersaison 1930/31* wies in verschiedener Beziehung Analogien zu der des Jahres 1929/30 auf: Annähernd gleiche Zahl der Logiernächte, bei einer Vermehrung der Ankünfte um 3,8%.

Die Zunahme der Zahl der Gäste betraf, wie im vorangehenden Winter, aber in noch etwas höherem Masse diejenigen aus Frankreich (44%), aus der Schweiz (16,8%) und aus Amerika (9,6%). Vor allem stellen wir die Zunahme der Zahl der Amerikaner und Skandinavier fest, die unsere Wintersportorte zu schätzen scheinen. In ausgesprochener Abnahme begriffen ist dagegen die Frequenz aus den Balkanstaaten, aus Grossbritannien und Deutschland; dasselbe gilt von der Zahl der unter der Rubrik „Angehörige anderer Länder“ aufgeführten Gäste (Afrika, Asien, Ozeanien: — 45,1%).

Mit Bezug auf Bedeutung und Rang der *Angehörigen der verschiedenen Länder* können wir feststellen, dass die Schweiz mit mehr als einem Drittel der Gesamtzahl der Gäste (35,3%), den ersten Rang einnimmt. Es erhellt daraus, dass unsere Landsleute erfreulicherweise den Wintersport immer mehr im eigenen Lande ausüben. Dann kommen die Deutschen mit 25,9%, die Engländer mit 17,5%, die Franzosen mit 5,5% und die Holländer mit 4,3%.

Sommersaison 1931. Die genauen Ergebnisse dieser Saison anzugeben, ist uns nicht möglich. Nichtsdestoweniger lassen wir hier eine provisorische Übersicht über den Fremdenverkehr im Sommer 1931 folgen, wobei wir uns erstens auf die statistischen Erhebungen dreier grosser Fremdenverkehrszentren, Graubünden, Wallis (die eine gut ausgebaute und fortlaufend geführte Statistik besitzen) und Berner Oberland, und sodann auf die Feststellungen der wichtigsten Schweizer Städte und Stationen stützen.

Die nachfolgende Übersicht ist das Ergebnis der Addition aller Ankünfte in den Städten (während des ganzen Jahres) und in einzelnen Fremdenzentren (während der Sommersaison):

	1931	1930	Zu- oder Abnahme in %
Schweizer	872 077	898 405	— 2,9
Deutsche	278 466	466 656	— 40,3
Franzosen	144 661	143 068	+ 1,1
Engländer	141 034	162 509	— 13,2
Amerikaner	106 534	171 436	— 37,6
Italiener	59 791	59 156	+ 1,1
Holländer	56 217	67 568	— 16,8
Österreicher	43 526	71 540	— 6,6
Ungarn 66 832	9 149		
Tschechen	14 157		
Belgier	26 813	28 263	— 5,1
Skandinavier	19 130	18 985	+ 0,8
Angehörige der Balkanstaaten	16 105	17 519	— 8,1
Spanier und Portugiesen	9 325	12,342	— 24,4
Polen	11 751	14 019	— 16,2
Russen			
Andere Länder	2 749	22 643	— 14,0
	19 464		
Total	1 828 200	2 154 109	— 15,1

Man kann also eine empfindliche Frequenzabnahme bei allen Nationen feststellen, ausgenommen bei den Italienern, Franzosen und Skandinavieren, die eine Zunahme aufweisen.

Durch diese Frequenzzunahme wurde der grosse Ausfall, der insbesondere bei den Deutschen (— 40,3%) und bei den Amerikanern (— 37,6%), dann aber auch bei den Holländern und den Spaniern festzustellen ist, in bescheidenem Masse kompensiert. Die Zahl der Schweizer selbst hat auch abgenommen, wenn schon (mit — 2,9%), in einem etwas gelinderen Masse als im Vorjahre (17,7%).

Gesamthaft ergibt sich eine Abnahme der Ankünfte von 15,1% im Verhältnis zum Jahr 1930 und von 28% im Verhältnis zu 1929.

Die Zahl der Logiernächte weist ebenfalls einen starken Rückgang auf und der Prozentsatz der Besetzung der Hotelbetten steht notorischerweise weit hinter demjenigen der vorangehenden Saison zurück. Die mittlere Bettenbesetzung betrug Mitte Juli 1930 46,2% (58,4%), am 31. Juli 56,7% (72,2%) und Mitte August 50,9% (72,9%). Der Rückgang betrug also Mitte Juli 12,2%, Ende desselben Monats 15,5% und Mitte August 13,9%.

Transportunternehmungen. Nach den offiziellen statistischen Angaben der SBB ist eine erhebliche Verminderung der Betriebseinnahmen festzustellen, indem die Einnahmen aus dem Personenverkehr von Fr. 159 120 839 im Jahre 1930 zurückgegangen sind auf Franken 150 332 572 im Jahre 1931 und der Ausfall also Fr. 8 788 264 oder 5,5% beträgt. Wenn dazu die Privatbahnen mit stärkerem Touristenverkehr berücksichtigt werden, die einen vorzüglichen Maßstab für die Abschätzung des Fremdenverkehrs überhaupt geben, dann erhalten wir einen Begriff von der Grösse und Empfindlichkeit der Krise, unter der unser Land gegenwärtig leidet. Die nachfolgenden Zahlen machen jeden Kommentar überflüssig.

Betriebseinnahmen der privaten Transportanstalten in den Jahren 1931 im Vergleich zu denen von 1930 (Januar bis Dezember) :

<i>Gruppen von Bahnen :</i>		Ertrag des Reisendenverkehrs
		Fr.
Schmalspurbahnen	1931	22 890 558
	1930	25 961 060
verglichen mit . .	1930	— 3 070 502
	%	— 11,8
Zahnradbahnen	1931	3 590 206
	1930	5 011 710
verglichen mit . .	1930	— 1 421 504
	%	— 28,3
Drahtseilbahnen	1931	5 554 610
	1930	5 591 589
verglichen mit . .	1930	— 536 979
	%	— 9,6
Summe aller Schweizer Bahnen (Bundes- u. Privatbahnen)	1931	246 468 412
	1930	259 249 678
verglichen mit . .	1930	— 12 781 266
	%	— 4,9

¹⁾ Es ist sehr wahrscheinlich, dass wenn einmal alle Zahlen vorliegen, eine leichte Zunahme der Zahl der französischen Touristen festgestellt werden kann.

Automobilverkehr. Während im Jahre 1920 die Zahl der vorübergehend in die Schweiz eingereisten ausländischen Automobile nur 3389 betrug, erreichte sie im Jahre 1931 die Rekordzahl von 176 673 (oder 179 189 unter Einschluss der Motorfahräder) gegen 163 577 im Jahre 1930, was einer Zunahme von 8% entspricht.

Der Automobilverkehr hat also im Jahr 1931, namentlich wenn man die Wirtschaftsdepression und die ihn beeinträchtigenden Prohibitivmassnahmen berücksichtigt, die seine freie Entfaltung hemmten, ein sehr befriedigendes Ergebnis gezeitigt. Die nachfolgende Übersicht, aus welcher die monatlichen Fluktuationen im Automobilverkehr ersichtlich sind, ergibt, dass die Zahl der im Juli, August und September registrierten Einreisen noch nie die Höhe derjenigen des Jahres 1931 erreicht hat; ebenso ist die Zahl der Eintritte während der Wintermonate in erfreulicher Zunahme begriffen.

Monat	Provisorische Eintrittskarten	Tryptik oder Grenz- passierschein	Freipass	Motorräder mit Kon- trollschein	Total 1931	Total 1930	Zu- oder Abnahme
Januar . .	1 873	1 341	431	267	3 912	3 355	+ 557
Februar . .	1 593	1 244	368	216	3 421	3 343	+ 78
März . . .	1 859	1 715	514	103	4 191	4 505	— 314
April . . .	5 449	4 743	862	277	11 331	10 170	+ 1 161
Mai	8 173	7 257	1 095	444	16 969	10 299	+ 6 670
Juni	7 936	8 195	1 043	371	17 545	19 416	— 1 871
Juli	14 323	14 433	1 120	357	30 233	27 161	+ 3 072
August . .	23 283	17 937	1 085	230	42 535	42 731	— 196
September	13 276	11 975	814	137	26 202	26 811	— 609
Oktober .	5 983	4 824	551	76	11 434	9 796	+ 1 638
November.	3 639	2 380	602	30	6 651	5 478	+ 1 173
Dezember	2 721	1 586	450	8	4 765	4 391	+ 374
Total 1931	90 108	77 630	8 935	2 516	179 189	167 456	11 733
	50%	43,3%	5%	1,7%		Total	
Total 1930	81 263	73 803	8 511	3 879	—	167 456	33 070
	48,5%	44%	5%	2,5%			
Total 1929	65 624	59 081	6 508	3 173	—	134 386	28 155
	48,7%	44%	5%	2,3%			
Total 1928	56 066	41 333	6 231	2 601	—	106 231	27 327
	52,7%	38,9%	5,9%	2,5%			
Total 1927	45 428	27 762	5 714	—	—	78 904	
	58%	35%	7%				

Wir können also eine Zunahme der Zahl der mit provisorischen Eintrittskarten in die Schweiz eingereisten Motorfahrzeuge feststellen. Ihre Gesamtzahl stieg von 7840 im Jahre 1924 auf 81 263 im Jahre 1930 und auf 90 108 im Jahre 1931, was im Verhältnis zu 1930 einem Prozentsatz von 10,9 entspricht.

Die nachfolgende, von der Oberzolldirektion aufgestellte Liste erlaubt uns, die Fahrzeuge nach ihrer Herkunft zu gruppieren (Kontrollnummer):

	1931	1930
Frankreich und Monaco	98 359	89 197
Deutschland und Danzig	34 780	39 957
Italien	24 947	18 564
Österreich	6 436	5 838
England, Schottland, Irland und Island	5 026	4 857
Holland	2 816	
Belgien und Luxemburg	2 129	4 347
Ungarn, Jugoslawien, Tschechoslowakei und Polen	1 570	1 453
Nord- und Südamerika	1 313	1 451
Dänemark, Schweden und Norwegen	642	577
Afrika (Ägypten usw.)	404	—
Iberische Halbinsel	397	492
Rumänien, Bulgarien, Albanien und Griechenland	239	—
Litauen, Lettland, Estland, Finnland und Russland	76	—
Asien (Türkei)	52	—
Australien	3	—
Andere Länder	—	723
Total	179 189	167 456

Wir stellen fest, dass während die Zahl der französischen Automobile gegenüber 1930 um 9157 zugenommen hat, andererseits das deutsche Kontingent sich um 5179 verringerte.

Was sodann Italien anbetrifft, so ist die Zunahme um 6383 Fahrzeuge zweifellos auf die zwischen der Schweiz und Italien getroffene Vereinbarung über die Zulassung der nationalen Fahrausweise zum gegenseitigen Grenzübergang zurückzuführen.

Resümierend sei festgestellt, dass der Automobilverkehr in der Zunahme begriffen ist und sich als wertvoller Beitrag an unsere Verkehrswirtschaft darstellt. Schätzen wir die durchschnittliche Dauer eines Aufenthaltes eines ausländischen Motorfahrzeuges (Motorräder, Privatautomobile und Gesellschaftswagen) in der Schweiz auf 5 Tage mit einer Minimalausgabe von Fr. 60.— (durchschnittlich 3 Personen per Motorfahrzeug), so kommen wir auf eine Summe von über 45 Millionen Franken als mutmasslichen Ertrag aus dem Automobil-Touristikverkehr. Bei dieser Berechnung sind von den aus Frankreich in die Schweiz einreisenden Motorfahrzeugen ein Viertel als ausschliesslich dem Geschäftsverkehr dienend abgezogen worden. Namentlich die Stadt Genf unterhält mit dem frühern Zonengebiet sehr regen Gütertausch mittels Kraftwagen.

Luftverkehr. — Der schweizerische Luftverkehr wurde günstig beeinflusst durch erhebliche Herabsetzung der Gebühren auf den nationalen und internationalen Linien. Wenn er im letzten Sommer unter der schlechten Witterung litt, hat ihn andererseits die Krise nur wenig beeinflusst.

Gesamtertr gnis des schweizerischen Lufnetzes¹⁾ 1931.

	Etappen ²⁾	Flugkilometer	Zahlende Passagiere
Sommersaison 1931	10 269	1 878 465	22 366
Sommersaison 1930	9 318	1 616 400	18 213
Sommersaison 1929	7 525	1 327 871	15 581

F. FINANZEN

Die Gesamteinnahmen des Betriebsjahres 1931 beliefen sich auf Fr. 558 041.21 (Voranschlag: Fr. 556 575.—) und die Ausgaben auf Fr. 602 484.23 (Voranschlag: Fr. 601 600.—). Es ergibt sich daraus ein Defizit von Fr. 44 443.02, zu dem dasjenige des Vorjahres mit Fr. 17 320.33 hinzukommt, so dass das Gesamtdefizit Fr. 61 763.35 (Voranschlag für 1931: Fr. 62 345.—) beträgt. Die Rechnungen für 1931 weisen im Vergleich zum Voranschlag eine kleine Zunahme, sowohl der Einnahmen als der Ausgaben auf.

Die Subventionen und Jahresbeiträge sind mit Fr. 477 915.— gegenüber 1930 um Fr. 460.— zurückgegangen, während andererseits in den Ausgaben, wie schon im Jahre 1930, eine starke Zunahme festzustellen ist, die ihrerseits auf der Notwendigkeit der Verstärkung der Auslandspropaganda beruht. Während die Subventionen und andern Beiträge nahezu stationär sind (1928: Fr. 449 280.—, 1929: Fr. 473 175.—), nimmt dagegen der Umfang der zu erfüllenden Aufgaben, je besser es bekannt wird, ständig zu.

Um den Bedürfnissen der Schweizer Konsulate und besonders der Reisebureaux, d. h. vor allem derjenigen der Schweizerischen Bundesbahnen und unserer Vertreter genügen zu können, müssen wir das Propagandamaterial, wie schon im Abschnitt E, sub. Ziffer 2 dieses Berichtes hervorgehoben wurde, beständig erneuern und ergänzen. Der Grossteil der Einnahmen wird für die Herausgabe der Publikationen (Fr. 139 450.27), den Unterhalt der Agenturen (Fr. 107 877.88), für die Zeitungsreklame (Fr. 31 795.85), den Versand der Drucksachen und derjenigen, die uns durch die Verkehrsvereine und Transportanstalten übergeben werden (Fr. 37 045.20) und die zweimal im Monat erfolgende Veröffentlichung des Nachrichtenbulletins (Fr. 16 204.85) usw. aufgewendet. Die Gesamtausgabe für Propagandazwecke beläuft sich somit auf Fr. 356 634.26, welcher Summe auch die Besoldungen des Personals in Zürich und Lausanne zugezählt werden können, indem ja die Tätigkeit des Amtes überhaupt der Förderung der Auslandspropaganda dient.

Zahlreiche Aufgaben, deren Erfüllung es uns erlaubte, in noch wirksamerer Weise gegen die ausländische Konkurrenz anzukämpfen, müssen wir leider mangels der nötigen Mittel noch in der Schwebe belassen. Es läge uns u. a. sehr daran, die Propaganda durch den *Film* und das *Plakat* zu fördern, in den grossen Städten die *Lichtreklame* weiter auszubauen, und in den skandinavischen Ländern, in Spanien, Kanada und anderswo weitere *Stellen* von *Inspektoren und Korrespondenten* zu schaffen. Auch werden von uns immer wieder Publikationen über *Volkskunde, Kunst, historische Kunstdenkmäler, Museen* und über den *Sport* begehrt, und wir wären sehr gerne bereit, Spezialschriften oder Albums über diese Gegenstände herauszugeben, um die Schweiz auch unter diesen Gesichtspunkten besser bekannt zu machen; alle diese Projekte können indessen erst dann verwirklicht werden, wenn neue Mittel zur Verfügung stehen. Im gegenwärtigen Zeitpunkt aber bleibt uns leider nichts anderes

¹⁾ Die Statistik der Zivillaviatik wird erst später veröffentlicht werden.

²⁾ Vollständig ausgeführte Etappen mit Einschluss der Extrakurse.